

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

110. Sitzung am 21. März 2019

Projektnummer: 17/088
Hochschule: IST-Hochschule für Management
Standort: Düsseldorf
Studiengang: Sportbusiness Management (B.A.)
Fitness & Health Management (B.A.)
Fitnesswissenschaft und Fitnessökonomie (B.A.)
Tourismus Management (B.A.)
Hotel Management (B.A.)
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Fitnesswissenschaft und Fitnessökonomie (B.A.):

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27

Restliche Studiengänge:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeiträume:

Sportbusiness Management (B.A.): Sommersemester 2018 bis Ende Wintersemester 2025/26

Fitness & Health Management (B.A.): Sommersemester 2018 bis Ende Wintersemester 2025/26

Tourismus Management (B.A.): Sommersemester 2018 bis Ende Wintersemester 2025/26

Hotel Management (B.A.): Sommersemester 2018 bis Ende Wintersemester 2025/26

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

IST-Hochschule für Management

Bachelor-Studiengänge:

Sportbusiness Management (B.A.)

Fitness & Health Management (B.A.)

Fitnesswissenschaft und Fitnessökonomie (B.A.)

Tourismus Management (B.A.)

Hotel Management (B.A.)

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Sportbusiness Management (B.A.) (SM):

Das Ziel des Studienganges Sportbusiness Management ist die Qualifikation der Studierenden zu kompetenten und flexiblen Fach- und Führungskräften für die verschiedenen Segmente des Sportmarktes auf Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen und fachspezifischen Ausbildung.

Kurzbeschreibung des Studienganges Fitness & Health Management (B.A.) (FHM):

Zielsetzung des Studienganges Fitness and Health Management ist die Qualifikation der Studierenden zu kompetenten und flexiblen Fach- und Führungskräften in der Gesundheit und Fitnessbranche, auf Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen und fachspezifischen Ausbildung.

Kurzbeschreibung des Studienganges Fitnesswissenschaft und Fitnessökonomie (B.A.) (FF):

Zielsetzung des Studienganges ist die Qualifikation der Studierenden zu Fach- und Führungskräften für den Fitnessbereich. Dies beinhaltet die Befähigung zur Anwendung von fitnessökonomischem Praxiswissen, aber auch von wissenschaftlichen Methoden auf konkrete Problemstellungen und eine angemessene Ausstattung mit personaler und sozialer Kompetenz.

Kurzbeschreibung des Studienganges Tourismus Management (B.A.) (TM):

Das Ziel des Studienganges Tourismus Management ist die Qualifikation der Studierenden zu kompetenten und flexiblen Fach- und Führungskräften für die verschiedenen Segmente der Tourismusbranche auf Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen und fachspezifischen Ausbildung.

Kurzbeschreibung des Studienganges Hotel Management (B.A.) (HM):

Das Ziel des Studienganges Hotel Management ist die Qualifikation der Studierenden zu kompetenten und flexiblen Fach- und Führungskräften für die verschiedenen Segmente der Hotellerie auf Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen und fachspezifischen Ausbildung.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

SM: Vollzeit (6 Semester), Teilzeit (8 Semester), dual (7 Semester), 180 ECTS-Punkte

FHM: Vollzeit (6 Semester) und Teilzeit (8 Semester), 180 ECTS-Punkte

FF: dual (7 Semester), 180 ECTS-Punkte

TM: Vollzeit (6 Semester), Teilzeit (8 Semester), dual (7 Semester), 180 ECTS-Punkte

HM: Vollzeit (6 Semester), Teilzeit (8 Semester), dual (7 Semester), 180 ECTS-Punkte

Studienform:

SM: Vollzeit/Teilzeit/dual

FHM: Vollzeit und Teilzeit

FF: dual

TM: Vollzeit/Teilzeit/dual

HM: Vollzeit/Teilzeit/dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

30 Studierende pro Semester, zweizügig

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

SM/FHM/HM: SS 2013

TM: WS 2013/14

FF: WS 2014/15

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

Sportbusiness Management (B.A.): SS 2013 bis Ende WS 2017/18 (vorläufig verlängert bis Ende WS 2018/19)

Fitness & Health Management (B.A.): SS 2013 bis Ende WS 2017/18 (vorläufig verlängert bis Ende WS 2018/19)

Fitnesswissenschaft und Fitnessökonomie (B.A.): WS 2014/15 bis Ende WS 2019/20

Tourismus Management (B.A.): SS 2013 bis Ende WS 2017/18 (vorläufig verlängert bis Ende SS 2019)

Hotel Management (B.A.): SS 2013 bis Ende WS 2017/18 (vorläufig verlängert bis Ende SS 2019)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 23. Juni 2017 wurde zwischen der FIBAA und der IST-Hochschule für Management ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Sportbusiness Management (B.A.), Fitness & Health Management (B.A.), Fitnesswissenschaft (B.A.), Tourismus Management (B.A.) und Hotel Management (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 28. Februar 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Aurelia Kogler

Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur

Institut für Tourismus- und Freizeitforschung

Professorin für Tourismus und Freizeitwirtschaft (Hospitality Industry, Destination Management, Wellness Management)

Prof. Dr. Christoph Rasche

Universität Potsdam

Professor für Sportmanagement und Sportökonomie ((internationales) Sportmanagement, Gesundheitsmanagement, Business Development, (internationales) Strategisches Management, Sanierungsmanagement, Dienstleistungsmanagement, Restrukturierungsmanagement)

Prof. Dr. Alexander Hennig

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Professor für Betriebswirtschaft und Handelsmanagement (Betriebswirtschaftslehre, Handelsmanagement, Volkswirtschaftslehre)

Dr. Claudia Grüner

FernUniversität in Hagen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrgebiet Bildungstheorie und Medienpädagogik (Online-/Distance-Education, Hochschuldidaktik, Qualitative Sozialforschung, Bildungstheorie)

Lars Schirmmacher

Symbicon GmbH

Geschäftsführer

(Gesundheitsmanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement, digitales Gesundheitsmanagement, Personal, Sportwissenschaften)

Pascal Kruggel

SRH Hotel-Akademie Dresden

Studierender Internationales Hotelmanagement (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Katharina Bläser

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 05./06. November 2018 in den Räumen der Hochschule in Düsseldorf durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 04. Februar 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 21. Februar 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge Sportbusiness Management (B.A.), Fitness & Health Management (B.A.), Fitnesswissenschaft (B.A.), Tourismus Management (B.A.) und Hotel Management (B.A.) der IST-Hochschule für Management entsprechen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom Sommersemester 2018 bis Ende Wintersemester 2025/26 für die Studiengänge Sportbusiness Management (B.A.), Fitness & Health Management (B.A.), Tourismus Management (B.A.) und Hotel Management (B.A.) und vom 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27 für den Studiengang Fitnesswissenschaft und Fitnessökonomie (B.A.) akkreditiert werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Die IST-Hochschule für Management erhielt am 25. Februar 2013 die staatliche Anerkennung durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW. Nach der erfolgreichen Akkreditierung haben ab Sommersemester 2013 die ersten Studierenden ihr Studium aufgenommen. Die Hochschule umfasst die Fachbereiche „Sport & Management“, „Tourismus & Hospitality“, „Fitness & Gesundheit“ und „Kommunikation & Wirtschaft“ mit insgesamt neun Bachelor-Studiengängen und zwei Master-Studiengängen, die in der Vollzeit-/Teilzeitvariante und/oder in dualer Form angeboten werden.

Die IST-Hochschule wird von der IST-Hochschul-GmbH getragen, deren alleiniger Zweck der Betrieb der Hochschule ist. Alleiniger Gesellschafter ist die IST-Studieninstitut GmbH.

Unter dem Motto „Bildung, die bewegt“ bietet das IST-Studieninstitut bereits seit 1989 berufsbegleitende Weiterbildungen in den oben genannten Fachbereichen an. Der Großteil der IST-Weiterbildungen wird bereits seit 1993 in der Form des staatlich zugelassenen Fernunterrichts durchgeführt, also in einer Kombination aus schriftlichem Studienmaterial und praxisorientierten Seminaren unterstützt durch elektronische Lehrformen wie Online-Vorlesungen und Webinare. So haben die Teilnehmer berufsbegleitend die Möglichkeit, sich praxisnahes Fachwissen anzueignen und anerkannte Qualifikationen zu erlangen. Neben dem Erwerb von IST-Diplomabschlüssen und der Vorbereitung auf öffentlich-rechtliche IHK-Fachwirt-Abschlüsse konnten Teilnehmer seit dem Jahr 2006 in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen auch sog. Hochschulzertifikate bzw. ab 2010 auch MBA-Studiengänge belegen.

Die IST-Hochschule bietet derzeit über 3.000 aktiven Studierenden auf der Basis von 28 Jahren Bildungserfahrung höchste methodische und fachliche Kompetenz im Hinblick auf wesentliche, zukunftsorientierte Branchen.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

In den Gutachterberichten zu den Akkreditierungen aller Studiengänge wurden Auflagen und Empfehlungen ausgesprochen. Die Auflagen wurden fristgerecht umgesetzt.

Es gab für alle Studiengänge, außer Fitnesswissenschaft und Fitnessökonomie (B.A.), Empfehlungen, die für alle Studiengänge identisch formuliert wurden. Das Gutachterteam empfahl einmal die Immatrikulations- und Zulassungsordnung sowie die Prüfungsordnung gender-gerecht bzw. gender-neutral zu formulieren und zu überarbeiten. Des Weiteren empfahl das Gutachterteam im Sinne der Übersichtlichkeit, die Zulassungsbedingungen gemäß § 3 der Prüfungsordnung auch in die Immatrikulations- und Zulassungsordnung aufzunehmen. Die Immatrikulations- und Zulassungsordnung hinsichtlich der Zulassungsbedingungen verwies vorher lediglich auf die Prüfungsordnung. Diese Empfehlungen wurden nach Angaben der Hochschule umgesetzt.

Weitere, spezifischere Empfehlungen können den nachfolgenden Ausführungen entnommen werden:

Sportbusiness Management (B.A.)

Das Gutachterteam hatte eine Ausweitung und Quervernetzung interkultureller, aber auch internationaler Aspekte und die Aufnahme internationaler Literatur in die Literaturliste empfohlen.

Es wurden unterschiedliche Maßnahmen getroffen, um den Empfehlungen des Gutachterteams nachzukommen.

Das Modul „International Sportbusiness“ wird nun auch als Hochschulzertifikat in englischer Sprache angeboten. Studierende haben so die Möglichkeit ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und sich mit Teilnehmern des Kurses auszutauschen. In verschiedenen Modulen, wie „Besondere Managementperspektiven und Kommunikation“ und dem Wahlpflichtmodul „ Sporteventmanagement“ wird laut Angaben der Hochschule verstärkt auf das Thema der Interkulturellen Kompetenz eingegangen. Um den Studierenden über die als Zulassungsvoraussetzungen geforderte dreimonatige Berufspraxis hinausgehende Berufspraxis zu ermöglichen, bietet die Hochschule in einem Mobilitätsfenster anstelle eines Wahlmoduls ein dreimonatiges Praktikum oder auch einen Auslandsaufenthalt an, welche beide mit einem Bericht abschließen und kreditiert werden.

Folgende Modifikationen wurden seit der letzten Akkreditierung vorgenommen:

- Bei eindeutig gegebenen Erfordernissen wurden entsprechende Zulassungsvoraussetzungen erlassen (bspw. kann das Modul „Marketing II“ erst belegt werden, wenn das Modul „Marketing I“ erfolgreich bestanden worden ist) – in einigen Spezialisierungsmodulen wurden die Zulassungsvoraussetzungen aufgehoben, weil es sich um thematisch eigenständige Module handelt.
- Es wird ein größerer Fokus auf das Vorbereiten der Studierenden zum Erstellen der Bachelorarbeit im letzten Studienjahr gelegt. Im letzten Studienjahr wird daher vermehrt die Prüfungsleistung Hausarbeit eingesetzt.

Bachelorstudiengang: Sportbusiness Management (Vollzeit-, Teilzeit- und duale Variante)

Stand: 19.10.2018

	1. Durchführung 04/2013	2. Durchführung 10/2013	3. Durchführung 04/2014	4. Durchführung 10/2014	5. Durchführung 04/2015	6. Durchführung 10/2015	7. Durchführung 04/2016	8. Durchführung 10/2016	9. Durchführung 04/2017	10. Durchführung 10/2017	11. Durchführung 04/2018	
# Studienplätze	60	90	60	120	60	150	90	150	90	150	90	
# Bewerber	Σ	33	87	54	114	48	135	68	143	69	142	62
	w	3	20	7	20	9	22	12	26	6	29	9
	m	30	67	47	94	39	113	56	117	63	113	53
Bewerberquote	55,00%	96,67%	90,00%	95,00%	80,00%	90,00%	75,56%	95,33%	76,67%	94,67%	68,89%	
# Studienanfänger	Σ	33	87	54	114	48	135	68	143	69	142	62
	w	3	20	7	20	9	22	12	26	6	29	9
	m	30	67	47	94	39	113	56	117	63	113	53
Anteil der weiblichen Studierenden	9,09%	22,99%	12,96%	17,54%	18,75%	16,30%	17,65%	18,18%	8,70%	20,42%	14,52%	
# ausländische Studierende	Σ	5	7	4	15	2	8	6	9	3	14	2
	w	0	0	0	0	0	2	0	2	0	3	0
	m	5	7	4	15	2	6	6	7	3	11	2
Anteil der ausländischen Studierenden	15,15%	8,05%	7,41%	13,16%	4,17%	5,93%	8,82%	6,29%	4,35%	9,86%	3,23%	
Auslastungsgrad	55,00%	96,67%	90,00%	95,00%	80,00%	90,00%	75,56%	95,33%	76,67%	94,67%	68,89%	
# Absolventen	Σ	6	16	11	5	1	0	0	0	0	0	
	w	0	7	1	3	1	0	0	0	0	0	
	m	6	9	10	2	0	0	0	0	0	0	
Erfolgsquote	18,18%	18,39%	20,37%	4,39%	2,08%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
Abbrecherquote ¹	81,82%	81,61%	79,63%	95,61%	97,92%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	
Durchschnittl. Studiendauer ²	8,8	8,8	7,6	8	7	./.	./.	./.	./.	./.	./.	
Durchschnittl. Abschlussnote	2,0	2,3	2,3	2,2	2,4	./.	./.	./.	./.	./.	./.	

1 Die vorgegebene Berechnung der Abbrecherquote ist dahingehend irreführend, dass hier nur zwischen Absolventen und Nicht-Absolventen unterschieden wird. Noch aktiv Studierende werden hierbei nicht berücksichtigt und als "Abbrecher" gezählt, was folglich eine zu hohe Abbrecherquoten abbildet.

2 In dieser Darstellung werden alle Varianten eines Studienganges gemeinsam dargestellt. Die Berechnung der durchschnittlichen Studiendauer beinhaltet somit Absolventen mit 6, 7 und 8 Semestern Regelstudienzeit

Fitness & Health Management (B.A.)

Für den Studiengang Fitness & Health Management (B.A.) wurden unterschiedliche Maßnahmen getroffen, um den Empfehlungen des Gutachterteams nachzukommen.

Die Literaturhinweise wurden laut Angaben der Hochschule im Hinblick auf internationale Literatur entsprechend überarbeitet und auch in der Lehre berücksichtigt. Um den Studierenden mehr Möglichkeiten für den Jobeinstieg zu bieten, hat der Fachbereich Fitness und Gesundheit einen internationalen Lizenzgeber als Partner für sich gewinnen können, welcher das Curriculum der fitnessspezifischen Bachelor-Studiengänge anerkennt. Des Weiteren besteht für die Studierenden die Möglichkeit im 5. oder 6. Semester eine Praxisphase im Ausland zu absolvieren, die durch Erasmus-Stipendien gefördert werden kann.

Folgende Modifikationen wurden seit der letzten Akkreditierung vorgenommen:

- Nur bei eindeutig gegebenen Erfordernissen wurden entsprechende Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Module erlassen/bestehen gelassen, um den Studierenden ein möglichst flexibles Studieren zu ermöglichen.
- Für einige Spezialisierungsmodule wurde beschlossen, dass alle Prüfungsleistungen unabhängig voneinander einzeln bestanden werden müssen, da in den verschiedenen Prüfungen unterschiedliche Lernziele der Module überprüft werden.
- Prüfungsleistungen wurden hinsichtlich ihres Umfangs und der Prüfungsart angepasst.
- Die Anzahl der Präsenz- und Seminartage wurde angepasst.
- Aufgrund neuer Anforderungsprofile und des Bedarfs an qualifizierten Wellness- und Spamanagern in der Branche gab es eine Umstrukturierung in dem Modul „Wellness und Spamanagement“ um inhaltliche Änderungen und eine neue Modulbezeichnung – „Konzeption von Wellnessanlagen“.
- Aufgrund von Nachfrage wurden auch in den Wahlpflichtmodulen Änderungen vorgenommen, so wurde zum einen das neue Modul „Prävention und Rehabilitationssport“ konzipiert.
- Mit in das Curriculum neu aufgenommen wurden auch die Module „Digitale Fitness und EMS-Training“ und „Management von Wellnessanlagen“.
- Die Module „Gesundheitscoaching und Medical Fitness“ und „Entspannungstraining“ wurden im Zuge der Weiterentwicklung des Studienganges aus dem Curriculum gestrichen.

Statistiken bei Re-Akkreditierung



Bachelorstudiengang: Fitness and Health Management (Vollzeit- und Teilzeitvariante)

Stand: 18.10.2018

	1. Durchführung 04/2013	2. Durchführung 10/2013	3. Durchführung 04/2014	4. Durchführung 10/2014	5. Durchführung 04/2015	6. Durchführung 10/2015	7. Durchführung 04/2016	8. Durchführung 10/2016	9. Durchführung 04/2017	10. Durchführung 10/2017	11. Durchführung 04/2018
# Studienplätze	30	90	90	120	90	120	90	120	90	120	60
# Bewerber	∑	15	69	65	126	87	125	71	120	62	106
	w	5	27	31	50	35	51	34	64	33	56
	m	10	42	34	76	52	74	37	56	29	50
Bewerberquote	50,00%	76,67%	72,22%	105,00%	96,67%	104,17%	78,89%	100,00%	68,89%	88,33%	75,00%
# Studien- anfänger	∑	15	69	65	126	87	126	71	120	62	106
	w	5	27	31	50	35	51	34	64	33	56
	m	10	42	34	76	52	75	37	56	29	50
Anteil der weiblichen Studierenden	33,33%	39,13%	47,69%	39,68%	40,23%	40,48%	47,89%	53,33%	53,23%	52,83%	44,44%
# ausländische Studierende	∑	1	1	2	6	8	4	5	2	3	4
	w	0	0	0	4	3	2	2	1	1	0
	m	1	1	2	2	5	2	3	1	2	1
Anteil der ausländischen Studierenden	6,67%	1,45%	3,08%	4,76%	9,20%	3,17%	7,04%	1,67%	4,84%	3,77%	2,22%
Auslastungsgrad	50,00%	76,67%	72,22%	105,00%	96,67%	105,00%	78,89%	100,00%	68,89%	88,33%	75,00%
# Absolventen	∑	5	15	8	14	3	1	0	0	0	0
	w	2	7	6	6	1	1	0	0	0	0
	m	3	8	2	8	2	0	0	0	0	0
Erfolgsquote	33,33%	21,74%	12,31%	11,11%	3,45%	0,79%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Abbrecherquote ¹	66,67%	78,26%	87,69%	88,89%	96,55%	99,21%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Durchschnittl. Studiendauer ²	9,2	8,2	8,1	7,6	7	6	./	./	./	./	./
Durchschnittl. Abschlussnote	2,4	2,4	2,2	2,3	2,7	2,5	./	./	./	./	./

1 Die vorgegebene Berechnung der Abbrecherquote ist dahingehend irreführend, dass hier nur zwischen Absolventen und Nicht-Absolventen unterschieden wird. Noch aktiv Studierende werden hierbei nicht berücksichtigt und als "Abbrecher" gezählt, was folglich eine zu hohe Abbrecherquoten abbildet.

2 In dieser Darstellung werden alle Varianten eines Studienganges gemeinsam dargestellt. Die Berechnung der durchschnittlichen Studiendauer beinhaltet somit Absolventen mit sowohl 6 als auch 8 Semestern Regelstudienzeit

Fitnesswissenschaft & Fitnessökonomie (B.A.)

Um den Empfehlungen des Gutachterteams nachzukommen, wurden verschiedene Maßnahmen getroffen. Die Anzahl der Prüfungstermine von zum damaligen Zeitpunkt zwei Terminen pro Semester wurde auf fünf Prüfungstermine erhöht. Außerdem wurden weitere Prüfungsstandorte aufgenommen. Bei der Vermittlung von ethischen Fragen wird in mehreren Seminaren darauf geachtet, dass das aktuelle Thema des Umgangs mit legalen und illegalen Substanzen im Fitnessbereich thematisiert wird, so zum Beispiel u.a. in den Modulen „Sporternährung“, „Grundlagen der Ernährungswissenschaft“ oder „Diagnostik und Trainingswissenschaften“.

Folgende Modifikationen wurden seit der letzten Akkreditierung vorgenommen:

- Nur bei eindeutig gegebenen Erfordernissen werden entsprechende Zulassungsbedingungen für einige Module erlassen.
- Die Seminarteilnahme als Prüfungsleistung wurde in einigen Spezialisierungsmodulen herausgenommen, da die Modul Inhalte nach Aussage der Hochschule durch das didaktische Lernkonzept umfangreich vermittelt werden.
- Für eine Vielzahl der Spezialisierungsmodule wurde festgelegt, dass alle Prüfungsleistungen unabhängig voneinander einzeln bestanden werden müssen, da in verschiedenen Prüfungen unterschiedliche Lernziele der Module überprüft werden.
- Änderungen von Prüfungsleistungen zeigen sich unter anderem in dem Modul „Diagnostik und Trainingswissenschaften“, in dem der Zeitumfang des MC-Tests von 30 auf 90 Minuten angehoben wurde. In dem Modul „Gesundheitsmanagement“ wurde die Prüfungsleistung „Präsentation“ herausgenommen und in den trainingspraktischen Modulen „Training und Diagnostik Kraft“ und „Training und Diagnostik Ausdauer“ wurde die Prüfungszeit für die Prüfungsleistung „Prüfung im Antwortwahlverfahren“ von 60 auf 30 Minuten verringert. Dagegen wurde die Klausurzeit in dem Modul „Vertriebsmanagement“ von 60 auf 90 Minuten erhöht, um theoretisch Lerninhalte besser abprüfen zu können.
- Inhaltliche Umstrukturierungen zeigen sich an der Anpassung der Präsenztage, der Erweiterung der Aufgaben innerhalb des Praxisberichtes, der Anpassung des Workload für das Selbststudium und der Überarbeitung der Studienhefte.
- Es wurden aufgrund der Nachfrage die neuen Wahlpflichtmodule „Prävention und Rehabilitationssport“ und „Digitale Fitness und EMS“ konzipiert. Einhergehend damit wurde das Wahlpflichtmodul „Stressmanagement und Entspannungstraining“ aus dem Modulhandbuch gestrichen.

Statistiken bei Re-Akkreditierung



Bachelorstudiengang: Fitnesswissenschaft und Fitnessökonomie (Duale Variante)

Stand: 18.10.2018

	1. Durchführung 10/2014	2. Durchführung 04/2015	3. Durchführung 10/2015	4. Durchführung 04/2016	5. Durchführung 10/2016	6. Durchführung 04/2017	7. Durchführung 10/2017	8. Durchführung 04/2018
# Studienplätze	90	60	150	90	210	120	240	120
# Bewerber	∑	89	43	122	79	199	104	227
	w	37	20	59	41	92	56	105
	m	52	23	63	38	107	48	122
Bewerberquote	98,89%	71,67%	81,33%	87,78%	94,76%	86,67%	94,58%	87,50%
# Studien- anfänger	∑	89	43	122	79	199	104	227
	w	37	20	59	41	92	56	105
	m	52	23	63	38	107	48	122
Anteil der weiblichen Studierenden	41,57%	46,51%	48,36%	51,90%	46,23%	53,85%	46,26%	49,52%
# ausländische Studierende	∑	1	1	6	3	8	2	4
	w	0	0	3	1	0	1	2
	m	1	1	3	2	8	1	2
Anteil der ausländischen Studierenden	1,12%	2,33%	4,92%	3,80%	4,02%	1,92%	1,76%	4,76%
Auslastungsgrad	98,89%	71,67%	81,33%	87,78%	94,76%	86,67%	94,58%	87,50%
# Absolventen	∑	8	0	0	0	0	0	0
	w	4	0	0	0	0	0	0
	m	4	0	0	0	0	0	0
Erfolgsquote	8,99%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Abbrecherquote ¹	91,01%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Durchschnittl. Studiendauer	8	./.	./.	./.	./.	./.	./.	./.
Durchschnittl. Abschlussnote	2,4	./.	./.	./.	./.	./.	./.	./.

1

Die vorgegebene Berechnung der Abbrecherquote ist dahingehend irreführend, dass hier nur zwischen Absolventen und Nicht-Absolventen unterschieden wird. Noch aktiv Studierende werden hierbei nicht berücksichtigt und als "Abbrecher" gezählt, was folglich eine zu hohe Abbrecherquoten abbildet.

Tourismus Management (B.A.)

Der Studiengang Tourismus Management wurde zunächst nur als Fernstudium in einer Vollzeit- und einer Teilzeitvariante angeboten. Auf Grund des Erfolges dieser beiden Varianten sowie der Nachfrage aus dem Markt, wurde zum WS 2016/17 auch in diesem Studiengang eine duale Variante akkreditiert und angeboten.

Auch in diesem Studiengang merkte das Gutachterteam an, dass ihm interkulturelle Inhalte und internationale Aspekte in den Lehrinhalten fehlen würden, sowie dass nur sehr vereinzelt internationale Literatur im Modulhandbuch empfohlen wurde. Es wurden daraufhin Anpassungen im Fach Business English vorgenommen und internationale Literaturhinweise im Modulhandbuch ergänzt. Der von dem Gutachterteam bemängelten nicht ausreichenden internationalen Zusammensetzung des Studienganges wird mit dem Schließen von Partnerschaften mit internationalen Hochschulen begegnet.

Folgende Modifikationen wurden seit der letzten Akkreditierung vorgenommen:

- Das Modul „Social Media als Marketinginstrument“ wurde auf Grund zu geringer Nachfrage eingestellt.
- Die Zulassungsvoraussetzungen für die einzelnen Wahlpflichtmodule wurden von 90 auf 60 ECTS-Punkte reduziert, da dies laut Angaben der Hochschule dem Studienrhythmus der Studierenden mehr entspricht.
- In den Wahlpflichtmodulen wurde die Prüfungsform auf eine Hausarbeit geändert, damit das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten geübt werden kann. Insbesondere soll so auf das Verfassen der Bachelor-Arbeit vorbereitet werden.

Statistiken bei Re-Akkreditierung



Bachelorstudiengang: Tourismus Management (Vollzeit-, Teilzeit- und duale Variante)

Stand: 19.10.2018

	1. Durchführung 10/2013	2. Durchführung 04/2014	3. Durchführung 10/2014	4. Durchführung 04/2015	5. Durchführung 10/2015	6. Durchführung 04/2016	7. Durchführung 10/2016	8. Durchführung 04/2017	9. Durchführung 10/2017	10. Durchführung 04/2018
# Studienplätze	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
# Bewerber	∑	11	14	27	26	28	17	23	12	15
	w	10	12	25	21	24	11	20	9	13
	m	1	2	2	5	4	6	3	3	2
Bewerberquote	36,67%	46,67%	90,00%	86,67%	93,33%	56,67%	76,67%	40,00%	50,00%	30,00%
# Studienanfänger	∑	11	14	27	26	28	17	23	12	15
	w	10	12	25	21	24	11	20	9	13
	m	1	2	2	5	4	6	3	3	2
Anteil der weiblichen Studierenden	90,91%	85,71%	92,59%	80,77%	85,71%	64,71%	86,96%	75,00%	86,67%	50,00%
# ausländische Studierende	∑	3	3	1	3	1	1	5	3	1
	w	3	2	1	2	1	0	4	2	0
	m	0	1	0	1	0	1	1	1	1
Anteil der ausländischen Studierenden	27,27%	21,43%	3,70%	11,54%	3,57%	5,88%	21,74%	25,00%	6,67%	7,14%
Auslastungsgrad	36,67%	46,67%	90,00%	86,67%	93,33%	56,67%	76,67%	40,00%	50,00%	46,67%
# Absolventen	∑	3	3	7	4	1	0	0	0	0
	w	3	3	6	3	1	0	0	0	0
	m	0	0	1	1	0	0	0	0	0
Erfolgsquote	27,27%	21,43%	25,93%	15,38%	3,57%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Abbrecherquote ¹	72,73%	78,57%	74,07%	84,62%	96,43%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Durchschnittl. Studiendauer ²	8,3	7,7	7,9	7	6	./.	./.	./.	./.	./.
Durchschnittl. Abschlussnote	2,1	2,1	2,2	2,4	2,0	./.	./.	./.	./.	./.

1 Die vorgegebene Berechnung der Abbrecherquote ist dahingehend irreführend, dass hier nur zwischen Absolventen und Nicht-Absolventen unterschieden wird. Noch aktiv Studierende werden hierbei nicht berücksichtigt und als "Abbrecher" gezählt, was folglich eine zu hohe Abbrecherquoten abbildet.

2 In dieser Darstellung werden alle Varianten eines Studienganges gemeinsam dargestellt. Die Berechnung der durchschnittlichen Studiendauer beinhaltet somit Absolventen mit 6, 7 und 8 Semestern Regelstudienzeit

Hotel Management (B.A.)

Wie auch schon in den anderen Studiengängen angemerkt, wurde die vorrangig deutschsprachige Zusammensetzung der Studierenden kritisiert. Die Hochschule gibt an, dass auch wenn viele der immatrikulierten Studierenden deutschsprachig sind, viele im Ausland arbeiten und ihre dort erlangte Erfahrung in den Präsenzseminaren und Online-Tutorien einbringen können. Laut Angaben der Hochschule werden in den Präsenzseminaren verstärkt interkulturelle Aspekte der Hospitality Industry besprochen. Zudem wird auch in dem Bachelor-Studiengang das überarbeitete Modul „Business English“ angeboten. In allen Modulen wurden zusätzlich internationale Literaturempfehlungen ergänzt.

Der von dem Gutachterteam bemängelten nicht ausreichenden internationalen Zusammensetzung des Studienganges wird mit dem Schließen von Partnerschaften internationalen Hochschulen begegnet.

Folgende Modifikationen wurden seit der letzten Akkreditierung vorgenommen:

- Das Modul „Hotel Consulting“ wurde umstrukturiert und trägt jetzt den Namen „Revenue Management, Schwerpunkt Hotel Consulting“.
- Zwei thematisch sich ähnelnde Module wurden zu dem gemeinsamen Modul „Gastronomiemangement Advanced“ zusammengelegt.
- In dem Bereich Hotel Marketing werden zwei Module nicht mehr angeboten, dafür wurde das Modul „Hotel Marketing, Schwerpunkt Sales und Distribution“ überarbeitet.
- Auch in dem Hotel Management (B.A.) Studiengang gibt es die Möglichkeit statt eines Wahlpflichtmoduls eine Praxispfade zu absolvieren, um die bereits erworbenen theoretischen Grundlagen zu ergänzen.
- Die Zulassungsvoraussetzungen für die Wahlpflichtmodule und die Praxisphase wurden einheitlich auf 60 ECTS-Punkte reduziert.
- In den Modulen, in denen sowohl Klausur als auch Hausarbeit als zweigeteilte Prüfungsleistungen vorgesehen waren, wurden die Klausuren gestrichen und die Hausarbeit als einzige Prüfungsform festgelegt.

Bachelorstudiengang: Hotel Management (Vollzeit-, Teilzeit- und duale Variante)

Stand: 19.10.2018

	1. Durchführung 10/2013	2. Durchführung 04/2014	3. Durchführung 10/2014	4. Durchführung 04/2015	5. Durchführung 10/2015	6. Durchführung 04/2016	7. Durchführung 10/2016	8. Durchführung 04/2017	9. Durchführung 10/2017	10. Durchführung 04/2018	
# Studienplätze	30	30	30	30	30	30	60	30	60	30	
# Bewerber	Σ	14	10	18	19	28	19	35	11	31	20
	w	9	6	13	8	18	10	23	8	12	13
	m	5	4	5	11	10	9	12	3	19	7
Bewerberquote	46,67%	33,33%	60,00%	63,33%	93,33%	63,33%	58,33%	36,67%	51,67%	66,67%	
# Studienanfänger	Σ	14	10	18	19	28	19	35	11	31	20
	w	9	6	13	8	18	10	23	8	12	13
	m	5	4	5	11	10	9	12	3	19	7
Anteil der weiblichen Studierenden	64,29%	60,00%	72,22%	42,11%	64,29%	52,63%	65,71%	72,73%	38,71%	65,00%	
# ausländische Studierende	Σ	1	1	1	0	5	2	5	1	2	2
	w	1	1	1	0	3	1	2	1	0	2
	m	0	0	0	0	2	1	3	0	2	0
Anteil der ausländischen Studierenden	7,14%	10,00%	5,56%	0,00%	17,86%	10,53%	14,29%	9,09%	6,45%	10,00%	
Auslastungsgrad	46,67%	33,33%	60,00%	63,33%	93,33%	63,33%	58,33%	36,67%	51,67%	66,67%	
# Absolventen	Σ	4	2	2	0	0	0	0	0	0	0
	w	3	1	2	0	0	0	0	0	0	0
	m	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgsquote	28,57%	20,00%	11,11%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
Abbrecherquote ¹	71,43%	80,00%	88,89%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	
Durchschnittl. Studiendauer ²	8,8	8,5	7,5	./.	./.	./.	./.	./.	./.	./.	
Durchschnittl. Abschlussnote	2,4	2,4	1,8	./.	./.	./.	./.	./.	./.	./.	

1 Die vorgegebene Berechnung der Abbrecherquote ist dahingehend irreführend, dass hier nur zwischen Absolventen und Nicht-Absolventen unterschieden wird. Noch aktiv Studierende werden hierbei nicht berücksichtigt und als "Abbrecher" gezählt, was folglich eine zu hohe Abbrecherquoten abbildet.

2 In dieser Darstellung werden alle Varianten eines Studienganges gemeinsam dargestellt. Die Berechnung der durchschnittlichen Studiendauer beinhaltet somit Absolventen mit 6, 7 und 8 Semestern Regelstudienzeit

Bewertung:

Die Hochschule hat sich mit den Empfehlungen der letzten Akkreditierungen auseinandergesetzt und sie für die Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt. Die Auflagen der letzten Re-Akkreditierung wurden umgesetzt. Darüber hinaus hat sie die Studiengänge nach Bedarf angepasst und weiterentwickelt.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Ziel der Studiengänge ist die Qualifikation der Studierenden zu kompetenten und flexiblen Fach- und Führungskräften in ihrer jeweiligen Branche, auf Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen und fachspezifischen Befähigung. Dies beinhaltet die Befähigung zur Anwendung von wissenschaftlichen Methoden auf konkrete Problemstellungen und eine angemessene Ausstattung mit personaler und sozialer Kompetenz.

Zielsetzung der allgemeinen Qualifikation (für alle Studiengänge):

- Die Ausbildung eines branchenunabhängigen Grundwissens in den Wirtschaftswissenschaften, das dem Studierenden ermöglicht, Problemlösungen und Argumente auch außerhalb seines Spezialgebietes zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.
- Die Persönlichkeits- und persönliche Entwicklung soll insbesondere in den Soft Skills orientierten Modulen „Wissenschaftliches Arbeiten und Lernmethoden“ und „Besondere Managementperspektiven und Kommunikation“ im Vordergrund stehen. Hier soll die soziale Kompetenz der Studierenden und insbesondere deren Team-, Konflikt- und Reflexionsfähigkeit entwickelt werden.
- Hinsichtlich der Zielsetzung der wissenschaftlichen Befähigung werden die Studierenden auch mit den Methoden der Datengewinnung vertraut gemacht. Sie lernen nach Angaben der Hochschule eine Problemstellung nach wissenschaftlichen Maßstäben zu bearbeiten und schriftlich entsprechend niederzulegen bzw. zu präsentieren. Gleichzeitig soll sowohl die Befähigung zum analytischen und kritischen Denken als auch zum methodischen Erschließen von Wissen während des gesamten Studiums gefördert werden.
- Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe: Hier geht es vor allem darum, dass die Studierenden insbesondere im Bereich der Volkswirtschaftslehre und des Wirtschaftsrechts die politischen Grundstrukturen Deutschlands und der Europäischen Union kennenlernen. Besonders durch die Beschäftigung mit der Makroökonomie und der Wirtschaftsethik wird der Studierende befähigt, die Konsequenzen von Entscheidungen in verschiedenen Bezugssystemen besser beurteilen zu können.

Zielsetzung des Studienganges Sportbusiness Management:

Neben Managementkompetenzen sollen die Studierenden schwerpunktmäßig relevante, fachspezifische Qualifikationen für das Sportbusiness erlernen. Die Studierenden sollen ein integriertes Verständnis der Sportwirtschaft als Teilbereich der Sportwissenschaften sowie der Sportökonomie als Wissenschaft entwickeln. Sie verstehen laut Aussage der Hochschule die facettenreichen Ausprägungen der Sportwirtschaft und sind in der Lage, die relevanten Aspekte der im General Management vermittelten Grundlagen auf diese zu transferieren und aus einer sportökonomischen Perspektive zu bewerten. Die Studierenden sollen lernen die zentralen Aspekte sportökonomischer Entscheidungen in einen Zusammenhang zu stellen und lernen daraus, Handlungsempfehlungen aus sportökonomischer Sicht zu geben und Problemfälle der Sportökonomie lösungsorientiert für das Sportbusiness zu analysieren. Sie sollen allgemein zur adressatengerechten Kommunikation befähigt werden und sollen operativ Teams in sportorientierten Unternehmen leiten.

Zielsetzung des Studienganges Fitness & Health Management:

Neben der Managementkompetenz sollen die Studierenden auch die grundlegenden praktischen Elemente von Fitness- und Gesundheitsdienstleistungen und deren theoretische Grundlagen erlernen. Durch den Erwerb einer wissenschaftlich fundierten trainingsprakti-

schen Kompetenz sollen die Studierenden befähigt werden, entsprechende Dienstleistungen kundenindividuell auf Grundlage einer methodisch fundierten Analyse der Ausgangssituation auszuwählen, zu gestalten und durchzuführen. Gleichzeitig sind sie nach Angaben der Hochschule in der Lage, ihr Vorgehen adressatenadäquat sowohl gegenüber Klienten als auch gegenüber Fachleuten unter Einbeziehung der zugrundeliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse verständlich zu argumentieren. Weiterhin sollen sie auch allgemein zur adressatengerechten Kommunikation befähigt werden und sollen operativ Teams in Gesundheits- und Fitnessseinrichtungen leiten.

Zielsetzung des Studienganges Fitnesswissenschaft & Fitnessökonomie:

Der duale Studiengang hat als Ziel, die Studierenden dahingehend zu qualifizieren, dass sie zu kompetenten Fach- und Führungskräften für den Fitness- und Gesundheitsmarkt, auf Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen und fitnessspezifischen Befähigung werden. Dies beinhaltet die Befähigung zur Anwendung von trainingspraktischem und fitnessökonomischem Praxiswissen aber auch von wissenschaftlichen Methoden auf konkrete Problemstellungen und eine angemessene Ausstattung mit personaler und sozialer Kompetenz.

Zielsetzung des Studienganges Tourismus Management:

Durch den Erwerb einer fundierten Wissensgrundlage über die verschiedenen Bereiche der touristischen Leistungskette sowie deren Zusammenhänge sollen die Studierenden befähigt werden, touristische Dienstleistungen und Prozesse multiperspektivisch auf Grundlage einer methodisch fundierten Analyse der Ausgangssituation zu bewerten, zu gestalten und zu steuern. Gleichzeitig sollen sie in der Lage sein, ihr Vorgehen adressatenadäquat sowohl gegenüber Klienten als auch gegenüber Fachleuten unter Einbeziehung der zugrundeliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse verständlich zu argumentieren. Weiterhin werden sie nach Aussage der Hochschule auch allgemein zur adressatengerechten Kommunikation befähigt und können operativ Teams im touristischen Kontext leiten.

Zielsetzung des Studienganges Hotel Management:

Neben der Managementkompetenz sollen die Studierenden auch die grundlegenden praktischen Elemente von Hoteldienstleistungen und deren theoretische Grundlagen erlernen. Durch den Erwerb einer wissenschaftlich fundierten, praktischen Kompetenz sollen die Studierenden befähigt werden, Prozesse kundenorientiert auf Grundlage einer methodisch fundierten Analyse der Ausgangssituation zu bewerten, zu gestalten und zu steuern. Gleichzeitig sind sie nach Angaben der Hochschule in der Lage, ihr Vorgehen adressatenadäquat sowohl gegenüber Klienten als auch gegenüber Fachleuten unter Einbeziehung der zugrundeliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse verständlich zu argumentieren.

Das Studium, so die Hochschule, folgt den Kriterien der Chancengleichheit, die ein wichtiges Merkmal der hochschulinternen Philosophie und des Qualitätsmanagements ist. Die Gleichstellungsbeauftragte setzt sich mit der Hochschulleitung und den Vertretern des Studienganges für die konsequente Anwendung des Gender-Mainstreaming-Prinzips und für die Entwicklung eines zweckmäßigen sozialen und kulturellen Umfeldes ein. Die strukturelle Konzeption des Fernstudiums erleichtert, aufgrund der geringen Anzahl an Präsenzphasen, Studierenden in besonderen Lebenslagen die Teilnahme am Studiengang.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zulassung zum Bachelor-Studium erfolgt gemäß § 3 der Prüfungsordnung des Bachelor-Studienganges (PO_BA), welcher wörtlich mit der allgemeinen Regelung in § 2 der Immatrikulations- und Zulassungsordnung (ZuO_BA) für die Bachelor-Studiengänge der Hochschule übereinstimmt.

Hiernach ist Voraussetzung für den Zugang zum Bachelor-Studium der Nachweis der allgemeinen Hochschulreife, der einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife, der Fachhochschulreife oder einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung im Sinne des § 49 HG-NRW.

Bei der Feststellung der Hochschulreife aufgrund von Abschlüssen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes erworben wurden, ist das Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 vorrangig zu beachten. Zugang zum Studium haben weiterhin auch Bewerber, die sich im Sinne des § 49 Abs. 4 HG-NRW in der beruflichen Bildung qualifiziert haben. § 4 ZuO_BA beinhaltet zudem Regelungen zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse im Rahmen des Zulassungsverfahrens.

Die IST-Hochschule kann entsprechend § 13 der Immatrikulations- und Zulassungsordnung für einen Studiengang ein Auswahlverfahren nach § 15 vorsehen, um im Falle eines Nachfrageüberhangs die bestqualifizierten Bewerber für den Studiengang auszuwählen.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens nach § 15 werden zunächst alle Bewerber berücksichtigt, die ihre Immatrikulationsunterlagen für den jeweiligen Bachelor-Studiengang vollständig und fristgerecht eingereicht haben und die Zugangsvoraussetzungen erfüllen. Die Studienplätze werden zunächst nach der Gesamtnote der Hochschulzugangsberechtigung vergeben, bei vergaberelevanter gleicher Ausprägung bei mehreren Bewerbern nach der einschlägigen Berufserfahrung, dann nach einschlägigen Praktika, dann nach Entscheidung des Prüfungsausschusses auf Basis eines onlinegestützten Einzelinterviews.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Der Studienablauf wird für alle Studiengänge in drei übergeordnete Bereiche unterteilt: General Management, Spezialisierungsfächer und Wahlpflichtfächer.

Im Bereich General Management wird fachübergreifend wirtschaftswissenschaftliches, managementbezogenes, wissenschaftsmethodisches und Soft Skills bezogenes Wissen und Können vermittelt.

Die Spezialisierungsfächer vermitteln korrespondierend mit und aufbauend auf dem General Management gesundheitsspezifische Kompetenzen und Fähigkeiten. Die Wahlpflichtfächer sind vor allem berufsfeldorientiert und ermöglichen dem Studierenden eine Spezialisierung auf ein spezielles Tätigkeitsfeld und schärfen so sein individuelles Bewerbungsprofil.

Das Studium wird mit der von den Studierenden anzufertigenden Bachelorarbeit abgeschlossen. Hier besteht bei der dualen Variante die Möglichkeit, das Thema der Bachelorarbeit mit der Ausbildungsstätte abzustimmen. In diesem Fall hat auch die Ausbildungsstätte eine Betreuerfunktion und bietet gegebenenfalls den praktischen Hintergrund (z.B. für den empirischen Teil im Zuge einer Untersuchung oder generell als Case Study) der Bachelorarbeit. Diese Alternative erfordert eine entsprechende Kommunikation mit dem Hochschulbetreuer.

Die Studiengänge vermitteln wissenschaftliche und praktische Grundlagen. Die Curriculumsgestaltung weist eine Konzentration an berufsfeldspezifischer Profilbildung durch alle Studienabschnitte hindurch auf. Hierbei werden interdisziplinäre Ansätze betriebswirtschaftlicher Fragestellungen hinsichtlich ökonomischen und die jeweilige Branche betreffende Qualifikationen sowie die Vermittlung nicht fachlicher Qualifikationen verfolgt.

Sportbusiness Management

Der Studiengang Sportbusiness Management (B.A.) führt im ersten Semester in die grundlegenden Funktionsbereiche des Sportbusiness innerhalb des Moduls „Grundlagen Sportökonomie“ ein. Im zweiten Semester werden zunächst im Modul „Digitalisierung im Sport“ fundierte Kenntnisse über den theoretischen und praxisbezogenen Referenzrahmen der digitalen Transformation im Allgemeinen sowie im Sportbusiness vermittelt. Hierzu zählen digitale Business-Modelle und Wertschöpfungsketten. Im dritten Semester kann der Studierende zwischen den beiden Modulen „Sportanlagenmanagement“ und „International Sportbusiness“ wählen. Nachdem wesentliche Grundlagen des Verständnisses sportbusinessbezogener Sachverhalte vorhanden sind, führt das Modul „Sportmarketing“ im vierten Semester besonders in die Felder des Marketings im Sport und des Sportsponsorings ein. Hierbei können die Studierenden auf die generalistischen Marketingkenntnisse des dritten Semesters aufbauen. Die Wahlpflichtfächer finden ebenfalls parallel zu den beschriebenen Fächern des General Managements im fünften und sechsten Semester mit jeweils 15 ECTS-Punkte je Modul und Semester statt. Sie bauen jeweils auf den spezifischen und generalistischen Modulen der ersten vier Semester auf, und sollen den Studierenden eine Spezialisierung und besondere

Qualifizierung auf einen Beruf oder ein Berufsfeld ermöglichen. Sie sind vor allem funktions- oder berufsfeldorientiert und ermöglichen eine branchenspezifische oder branchenübergreifende Qualifikation. Den Studierenden wird in einem Mobilitätsfenster anstelle eines Wahlmoduls ein dreimonatiges Praktikum oder auch einen Auslandsaufenthalt an einer anderen Hochschule ermöglicht abzulegen. Dieses Praktikum bzw. dieser Auslandsaufenthalt wird durch die zuständigen Professoren begleitet und schließt mit einem Bericht ab. Hierfür werden dem Studierenden 15 ECTS-Punkte gutgeschrieben.

Das Studienprogramm ist entsprechend der nachfolgend dargestellten Curriculumsübersichten strukturiert (Vollzeit/dual/Teilzeit):

Veranstaltungsbezeichnung	Semester							Workload Präsenzzeiten (Online-Tutorium + Präsenzseminar) / Selbststudium (Übrige Lernorte) / Credit-Points	Veranstaltungsform 1. Studienheft, 2. Online-Vorlesung, 3. Online-Tutorium, 4. Präsenzseminar, 5. Betrieb	Prüfungsleistungen	Gewicht für Gesamt- note
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
Unternehmerische Entscheidungsgrundlagen 9cp								50/140/9	1,2,3,4	Klausur 120 Minuten	1/20
Investitions- und Finanzierungsentscheidungen					4,5						
Kostenrechnung II und Controlling					4,5						
Praxisphase Unternehmerische Entscheidungsgrundlagen					X			Selbststudium: 35	5	Praxisbericht	
Besondere Managementperspektiven und Kommunikation 6cp								40/85/6	1,2,3,4	Hausarbeit	1/30
Projektmanagement						2					
Interkulturelles Management						2					
Kommunikation						2					
Praxisphase Besondere Managementperspektiven und Kommunikation						X		Selbststudium: 25	5	J	
Wirtschaftsethik 3cp								25/40/3	1,2,3,4	Hausarbeit (15 Seiten)	1/60
Wirtschaftsethik						3					
Praxisphase Wirtschaftsethik						X		Selbststudium: 10	5	J	
Wahlpflichtmodule											
Wahlpflichtmodul 1 (beispielhaft) 15cp							15	100/175/15	1,2,3,4	Hausarbeit (15 Seiten), Präsentation	1/12
Praxisphase Wahlpflichtmodul 1 (beispielhaft)							X	Selbststudium: 100	5	Praxisbericht	
Wahlpflichtmodul 2 (beispielhaft) 15cp							15	90/185/15	1,2,3,4	Hausarbeit (15 Seiten)	1/12
Praxisphase Wirtschaftsethik							X	Selbststudium: 100	5	Praxisbericht	
Bachelorarbeit							15	0/375/15		Bachelorarbeit, Kolloquium	1/12
CP pro Semester	26	29	23	24	24	24	30	180			
Workload pro Semester	650	725	575	600	600	600	750	4.500			1

Fitness & Health Management

Der Studiengang „Fitness and Health Management“ führt im ersten Semester in die sportmedizinischen Grundlagen (Anatomie und Physiologie) ein. Im zweiten Semester erfolgt aufbauend auf das Modul des ersten Semesters das Modul „Diagnostik und Trainingswissenschaften“ mit den Schwerpunkten Diagnostik und Testmethoden bzw. Trainings- und Bewegungslehre, welches ebenfalls als Einführung für die sportpraktischen Module dient. Hier erwerben die Studierenden relevantes Wissen zu in der Praxis üblichen, diagnostischen Verfahren und ausgewählten Testverfahren, die in der Fitnessbranche Anwendung finden. Im dritten Semester findet das Modul „Gesundheitsmanagement“ statt, welches vertiefendes Wissen aus den Bereichen Volks- und Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen, Gesundheitsförderung und Prävention vermittelt. Zu den Themenfeldern Volks- und Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen sowie Prävention und Gesundheitsförderung werden die im General Management vermittelten wirtschaftlichen Grundlagen auf die Gesundheitsbranche bezogen und fachspezifisch vertieft. Im vierten Semester werden den Studierenden zunächst die Grundlagen der Ernährung vermittelt und sie befassen sich mit den vertiefenden Inhalten der zielgruppenspezifischen Ernährung sowie Lebensmittelkunde, damit sie anschließend in der Lage sind, Ernährungsberatungen durchzuführen und Ernährungspläne zu schreiben. In Semester fünf und sechs können die Studierenden ihren individuellen Schwerpunkt ihres Studiums zwischen mehreren Wahlpflichtmodulen des Studienganges Fitness and Health Management (B.A.) und anderen Studiengängen der IST-Hochschule wählen. Aufgrund der unterschiedlichen ECTS-Punkteanzahl der einzelnen Wahlpflichtmodule können die Studierenden ein oder zwei Wahlpflichtmodule pro Semester wählen, um auf die vorgegebenen 15 ECTS-Punkteanzahl je Wahlpflichtmodul zu kommen.

Das Studienprogramm ist entsprechend der nachfolgend dargestellten Curriculumsübersichten strukturiert (Vollzeit/Teilzeit):

Fitnesswissenschaft & Fitnessökonomie

Im ersten Semester wird mit dem Modul „Wissenschaftliches Arbeiten und Statistik“ in Lernmethodik und Selbstmanagement eingeführt, um die Studierenden bei der Selbstorganisation des Studiums zu unterstützen und die Grundsätze erfolgreicher Kommunikation und Präsentation bereits früh im Studium zu vermitteln. Zudem wird den Studierenden das Grundwissen im mathematisch-statistischen Bereich vermittelt, damit dieses grundlegende Instrumentarium zur Lösung wissenschaftlicher aber auch berufspraktischer Fragestellungen entsprechend angewendet werden kann. Im zweiten Semester folgt die theoretische und berufspraktische Vermittlung der zentralen Funktionsbereiche der Betriebswirtschaftslehre und der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Methoden und Kennzahlen. Im dritten Semester wird im Modul „Vertriebsmanagement“ das grundlegende Wissen über die Vertriebspolitik und die möglichen Vertriebswege in Theorie und Praxis vermittelt. Im vierten Semester erfolgt eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre und in das Marketing, wo die Elemente der Marketingkonzeption im Vordergrund stehen. In diesen Modulen soll erreicht werden, dass der Studierende seine bisher erworbenen und die noch zu erwerbenden Kenntnisse auch im Kontext dieser Disziplinen reflektieren und grundsätzlich bewerten kann. Im fünften Semester wird insbesondere in die personalwirtschaftliche Perspektive eingeführt. Dabei werden korrespondierend die Bereiche Unternehmensführung und Arbeitsrecht behandelt. Im sechsten Semester werden im Modul „Wirtschaftsrecht“ die Grundlagen im Bereich des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts vermittelt und die Befähigung zur selbstständigen und methodengerechten Beurteilung einfacher rechtlicher Sachverhalte innerhalb des Ausbildungsbetriebes erreicht. Im siebten Semester erfolgt ein Rückgriff auf das dritte Semester mit der entsprechenden praxisrelevanten Vertiefung zum Rechnungswesen. Die Wahlpflichtfächer finden parallel zu den beschriebenen Fächern des General Managements im zweiten und siebten Semester mit jeweils 9 ECTS-Punkte je Modul und Semester statt. Sie bauen jeweils auf den Spezialisierungsfächern auf und sollen dem Studierenden eine besondere Qualifizierung für einen Beruf oder auf ein Berufsfeld ermöglichen. Die Spezialisierungen finden in den Semestern 1-7 parallel zum General Management statt. Sie können dem Curriculum entnommen werden.

Das Studienprogramm ist entsprechend der nachfolgend dargestellten Curriculumsübersicht strukturiert (dual):

Veranstaltungsbezeichnung	Semester							Workload Präsenzzeiten (Online-Tutorium + Präsenzseminar) / Selbststudium (Übrige Lernorte) / Credit-Points	Veranstaltungsform 1. Studienheft, 2. Online-Vorlesung, 3. Online-Tutorium, 4. Präsenzseminar, 5. Betrieb	Prüfungsleistungen	Gewicht für Gesamt- note
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
Wahlpflichtmodule											
Wahlpflichtmodul 1 (beispielhaft) 9cp		9						65/90/9	1,2,3,4	Prüfung im Antwortwahlverfahren, Praktische Prüfung, Hausarbeit	1/20
Praxisphase Wahlpflichtmodul 1		X						Selbststudium: 70	5	Praxisbericht	
Wahlpflichtmodul 2 (beispielhaft) 9cp							9	60/95/9	1,2,3,4	Prüfung im Antwortwahlverfahren, Praktische Prüfung	1/20
Praxisphase Wahlpflichtmodul 2						X		Selbststudium: 70	5	Praxisbericht	
Bachelorarbeit							12	0/300/12		Bachelorarbeit	1/15
											1
CP pro Semester	27	24	28	23	26	25	27				180
Workload pro Semester	675	600	700	575	650	625	675				4.500

Tourismus Management

Im ersten Semester erhalten die Studierenden einen Überblick über die Touristik. Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden mit dem System Tourismus vertraut zu machen. Im Modul „Touristische Grundlagen I“ werden sowohl touristische Grundlagen als auch Kenntnisse zu den Bereichen Management der Reisevermittlung und Destinationsmanagement vermittelt. Im zweiten Semester wird das Wissen der Studierenden um das grundsätzliche Wissen über die Teilnehmer der touristischen Wertschöpfungskette ergänzt. Im Modul „Recht und Qualitätsmanagement“ entwickeln die Studierenden ein Verständnis für die Bedeutung von Qualitätsmanagement. Im Bereich Recht wird vermittelt, welche Rechtsbeziehungen zwischen den einzelnen Leistungsträgern untereinander und zum Kunden hin bestehen. Parallel erwerben die Studierenden das branchenspezifische, englische Vokabular. Im vierten Semester werden bereits allgemein erlernte betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Themen mit Bezug auf den Tourismus hin aufbereitet. Die Wahlpflichtfächer finden ebenfalls parallel zu den beschriebenen Fächern des General Managements im fünften und sechsten Semester mit 15 ECTS-Punkten je Modul und Semester statt. Sie bauen auf den spezifischen und generalistischen Modulen der ersten vier Semester auf und sollen dem Studierenden eine Spezialisierung und besondere Qualifizierung auf einen Beruf oder ein Berufsfeld ermöglichen. Sie sind vor allem funktions- oder berufsfeldorientiert und ermöglichen eine branchenspezifische oder branchenübergreifende Qualifikation. Die Studierenden können zwischen sechs verschiedenen Wahlpflichtfächern wählen. Darüber hinaus können auch ausgewählte Wahlpflichtmodule aus anderen Bachelor-Studiengängen vom Studierenden belegt werden. Alternativ zu einem Wahlpflichtmodul haben die Studierenden die Möglichkeit ein Praktikum oder einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren.

Das Studienprogramm ist entsprechend der nachfolgend dargestellten Curriculumsübersichten strukturiert (Vollzeit/dual/Teilzeit):

Veranstaltungsbezeichnung	Semester							Workload Präsenzzeiten (Online-Tutorium + Präsenzseminar) / Selbststudium (Übrige Lernorte) / Credit-Points	Veranstaltungsform 1. Studienheft, 2. Online-Vorlesung, 3. Online-Tutorium, 4. Präsenzseminar, 5. Betrieb	Prüfungsleistungen	Gewicht für Gesamt- note
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
Unternehmerische Entscheidungsgrundlagen 9cp								50/140/9	1,2,3,4	Klausur 120 Minuten	1/20
Investitions- und Finanzierungsentscheidungen					4,5						
Kostenrechnung II und Controlling					4,5						
Praxisphase Unternehmerische Entscheidungsgrundlagen					X			Selbststudium: 35	5	Praxisbericht	
Besondere Managementperspektiven und Kommunikation 6cp								40/85/6	1,2,3,4	Hausarbeit	1/30
Projektmanagement						2					
Interkulturelles Management						2					
Kommunikation						2					
Praxisphase Besondere Managementperspektiven und Kommunikation						X		Selbststudium: 25	5	J.	
Wirtschaftsethik 3cp								25/40/3	1,2,3,4	Hausarbeit (15 Seiten)	1/60
Wirtschaftsethik						3					
Praxisphase Wirtschaftsethik						X		Selbststudium: 10	5	J.	
Wahlpflichtmodule											
Wahlpflichtmodul 1 (beispielhaft) 15cp						15		90/225/15	1,2,3,4	Hausarbeit (15 Seiten)	1/12
Praxisphase Wahlpflichtmodul 1 (beispielhaft)						X		Selbststudium: 60	5	Praxisbericht	
Wahlpflichtmodul 2 (beispielhaft) 15cp							15	100/215/15	1,2,3,4	Hausarbeit (15 Seiten)	1/12
Praxisphase Wahlpflichtmodul 2 (beispielhaft)							X	Selbststudium: 60	5	Praxisbericht	
Bachelorarbeit							12	0/300/12		Bachelorarbeit	1/15
											1
CP pro Semester	24	27	24	39	15	24	27	180			
Workload pro Semester	600	675	600	975	375	600	675	4.500			

Hotel Management

Im ersten Semester erhalten die Studierenden einen Überblick über die Strukturen der Hotellerie. Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden über die Abläufe und die Tätigkeiten in den wesentlichen Bereichen eines Hotels vertraut zu machen. So werden ihnen Inhalte zu den Abteilungen Küche, Warenwirtschaft, Marketing, Service sowie Rooms Division vermittelt. Im zweiten Semester werden den Studierenden im Modul „Kundenintegration und Kommunikation“ Inhalte zur Veranstaltungsorganisation und Gästeorientierung vermittelt, die insbesondere im späteren Verlauf des Studiums auf die dann erworbenen Kenntnisse transferiert werden sollen. In der zweiten Semesterhälfte erlangen die Studierenden Kenntnisse zu den Themen Hotelmanagement, Branchenrecht und Qualitätsmanagement, die auf dem Wissen aus dem ersten Semester aufbauen. Parallel wird das Modul „Business English“ angeboten, in welchem den Studierenden notwendiges fachspezifisches Vokabular vermittelt werden soll.

Im dritten Semester werden die Themen Warenwirtschaft und Restaurant- und Bankettmanagement vertieft.

Im darauffolgenden vierten Semester sollen die Studierenden ihre Fähigkeiten erweitern, die sie im Modul „Hotel- und Qualitätsmanagement“ aus dem zweiten Semester erlangt haben, um die Themen Hotelorganisation, Real Estate, Facility Management und Finanzierungs- und Förderungsentscheidungen. Des Weiteren werden in den Bereichen Beschwerdemanagement und Business-Knigge die vorhandenen Kenntnisse ergänzt und erweitert. Die Wahlpflichtfächer finden ebenfalls parallel zu den Fächern des General Managements im fünften und sechsten Semester mit 15 ECTS-Punkte je Modul und Semester statt. Sie bauen sowohl auf den spezifischen als auch auf den grundlegenden Modulen der ersten vier Semester auf und sollen den Studierenden eine Spezialisierung und besondere Qualifizierung auf einen Beruf oder ein Berufsfeld ermöglichen. Sie sind vor allem funktions- oder berufsfeldorientiert und ermöglichen eine branchenspezifische oder branchenübergreifende Qualifikation.

Das Studienprogramm ist entsprechend der nachfolgend dargestellten Curriculumsübersichten strukturiert (Vollzeit/dual/Teilzeit):

Veranstaltungsbezeichnung	Semester							Workload Präsenzzeiten (Online-Tutorium + Präsenzseminar) / Selbststudium (Übrige Lernorte) / Credit-Points	Veranstaltungsform 1. Studienheft, 2. Online-Vorlesung, 3. Online-Tutorium, 4. Präsenzseminar, 5. Betrieb	Prüfungsleistungen	Gewicht für Gesamt- note
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
Besondere Managementperspektiven und Kommunikation 6cp								40/85/6	1,2,3,4	Hausarbeit	1/30
Projektmanagement							2				
Interkulturelles Management							2				
Kommunikation							2				
Praxisphase Besondere Managementperspektiven und Kommunikation							X	Selbststudium: 25	5	J.	
Wirtschaftsethik 3cp								25/40/3	1,2,3,4	Hausarbeit (15 Seiten)	1/60
Wirtschaftsethik							3				
Praxisphase Wirtschaftsethik							X	Selbststudium: 10	5	J.	
Wahlpflichtmodule											
Wahlpflichtmodul 1 (beispielhaft) 15cp							15	95/240/15	1,2,3,4	Hausarbeit (15 Seiten)	1/12
Praxisphase Wahlpflichtmodul 1 (beispielhaft)							X	Selbststudium: 40	5	Praxisbericht	
Wahlpflichtmodul 2 (beispielhaft) 15cp							15	95/195/15	1,2,3,4	Hausarbeit/ Projektarbeit	1/12
Praxisphase Wahlpflichtmodul 2 (beispielhaft)							X	Selbststudium: 85	5	Praxisbericht	
Bachelorarbeit								0/300/12		Bachelorarbeit	1/15
											1
CP pro Semester	24	27	24	27	27	24	27	180			
Workload pro Semester	600	675	600	675	675	600	675	4.500			

Für alle Studiengänge gilt:

Aufgrund der Orientierung der vorliegenden Studiengänge an der Dienstleistungsbranche und der damit einhergehenden praktischen Spezialisierung sowie der Vermittlung wesentlicher wirtschaftswissenschaftlicher und managementbezogener Kenntnisse und einer korrespondierenden Handlungskompetenz und -fähigkeit in einem anwendungsbezogenen, praktischen Kontext, wird für die hier dargestellten Studiengänge der Abschluss Bachelor of Arts vergeben.

Laut Angaben der Hochschule drückt der Bachelor of Arts die praktische Orientierung der Studiengänge im Vergleich zum forschungsorientierteren Bachelor of Science, welcher stärker auf die Anwendung und Fortentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis fokussiert ist, angemessen aus.

Die Hochschule gibt an, dass die Prüfungen auf die einzelnen, in den Studienheften und begleitenden Veranstaltungen vermittelten Modulinhalte abgestimmt sein und dem Qualifikationsniveau eines grundständigen Bachelorstudienganges entsprechen würden. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren der in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs definierten Qualifikations- und Kompetenzziele. Die möglichen Prüfungsarten sind in der Prüfungsordnung dargestellt und teilen sich in folgende Formen auf: Schriftliche Klausurarbeiten, Mündliche und praktische Prüfungen, Prüfungsleistungen in Studien-, Projekt- oder Hausarbeiten, Prüfungen im Antwortwahlverfahren. Sie sind in ihrer Kombination und Gewichtung in den Modulen jeweils beschrieben.

Bei den dualen Varianten steht neben den hier dargestellten Prüfungsleistungen bei dem Lernort Betrieb der Praxisbericht im Fokus. Für zahlreiche Module ist diese Prüfungsleistung obligatorisch und im Modulhandbuch festgelegt. Hiermit soll sichergestellt werden, dass die Praxisteile einen in das Studium integrierten und von der Hochschule geregelten, inhaltlich bestimmten und betreuten Ausbildungsabschnitt darstellen. In dem Praxisbericht muss der Studierende nachweisen, wie ihm die konkreten Lernziele und -inhalte in der Praxis vermittelt wurden. Die Modulverantwortlichen bzw. Lehrbeauftragten haben die Gelegenheit konkrete Arbeitsaufträge an die Studierenden zu geben, die diese im Arbeitsalltag bei ihrem Praxispartner umsetzen und in den Praxisberichten dokumentieren sollen. Die Praxispartner werden regelmäßig durch Vertreter der IST-Hochschule für Management besucht, um sicherzustellen, dass die dort „angesiedelten“ Lernziele bzw. -inhalte adäquat vermittelt werden.

Das letzte Semester ist bei allen drei Varianten vorwiegend für die Erstellung der Bachelorarbeit vorgesehen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus dem studiengangsspezifischen Fachgebiet nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Im Idealfall erstellt der Studierende in der dualen Variante seine Bachelorarbeit in Abstimmung mit seinem Praxispartner. Anhand einer konkreten Problemstellung aus der betrieblichen Praxis soll die Bachelorarbeit dazu beitragen, Lösungsansätze hierfür zu finden. Die bestandene Bachelorthesis wird mit 12 ECTS-Punkten gewichtet. Im Studiengang „Sportbusiness Management“ ist außerdem noch ein Kolloquium im Umfang von 3 ECTS-Punkten vorgesehen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

In allen Studiengängen ist das Modul „Business English“ die einzige englischsprachige Lehrveranstaltung. Darüber hinaus zeigte sich im Rahmen der Begutachtung vor Ort, dass von

den Lehrenden auch Fachliteratur in englischer Sprache ergänzend eingesetzt wird. Das Gutachterteam möchte gerade im Rahmen der Berufsbefähigung auf die in den unterschiedlichen Branchen gegebene internationale Ausrichtung hinweisen und würde es in diesem Sinne begrüßen, wenn die Stärkung der Englischkenntnisse der Studierenden angestrebt würde. Gerade im Bereich Hotel und Tourismus, aber auch im Sportbereich sind Englischkenntnisse im Berufsleben sehr wichtig. Einen größeren Anteil englischsprachiger Veranstaltungen halten die Gutachter in diesem Zusammenhang ebenfalls für äußerst begrüßenswert.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	Vollzeit: 6 Semester / dual: 7 Semester / Teilzeit: 8 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	25h
Anzahl der Module der Studiengänge	SM: 24 Module + 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich FHM: 23 Module + Wahlpflichtmodule im Umfang von 30 ECTS-Punkten (je nach Wahl 2-4) FF: 20 Module + 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich HM: 23 Module + 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich TM: 24 Module + 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Marketing – Grundlagen und Strategien Mikroökonomie Wirtschaftsinformatik und Neue Medien Wirtschaftsethik
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	3 Monate, für alle Studiengänge werden 12 CP für die Abschlussarbeit vergeben, außer Sportbusiness Management (B.A.), hier werden laut Curriculum 12 CP für die schriftliche Abschlussarbeit und 3 CP für

	das Kolloquium vergeben
	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	BPO § 8 (1), (2)
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	BPO §8 (6)
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	BPO §15 (4)
Studentische Arbeitszeit pro CP	BPO § 5 (5)
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	BPO §10
Vergabe eines Diploma Supplements	BPO §28 (3)

Die einzelnen Module sind in den Modulhandbüchern beschrieben. Dort befinden sich insbesondere folgende Angaben:

- Inhalte und Qualifikationsziele
- Lehr- und Lernmethoden
- Dauer des Moduls
- Häufigkeit des Angebots des Moduls
- Zugangsvoraussetzungen
- Verwendbarkeit des Moduls
- Umfang der ECTS-Punkte
- Gesamtworkload und dessen Zusammensetzung (in den dualen Varianten unter Einschluss und Ausweis der betrieblichen Lernzeitanteile)
- Prüfungsart

In den Studiengängen erfolgt die Wissensvermittlung durch die Kombination von im Fernstudium theoretisch vermitteltem Wissen und dem Erlangen praktischer Fähigkeiten der modulspezifischen Lerninhalte.

Für die Studierenden der Studiengänge ergeben sich besondere Vorteile durch die integrierte Vernetzung der Lernorte und der damit zusammenhängenden Möglichkeit, Inhalte über unterschiedliche Kanäle entsprechend dem eigenen Lerntyp zu rezipieren:

Die Studierenden bekommen durch die speziell didaktisch aufbereiteten Studienhefte, Online-Vorlesungen und Online-Tutorien mit entsprechenden Übungen sowie in den meisten Modulen Präsenzphasen, die auf die Lernziele der Module abgestimmten Inhalte vermittelt. Die Studierenden haben bei der dualen Variante darüber hinaus die Möglichkeit, parallel zu den in der Hochschule vermittelten Inhalten, diese direkt in der beruflichen Praxis anzuwenden. In der Beschreibung der einzelnen Module ist der Ausbildungsbetrieb als fester Lernort verankert. Das bedeutet, dass die Unternehmen sich verpflichten, die Studierenden passend zu den jeweiligen Modulen des Semesters zu beschäftigen und somit zu gewährleisten, dass die Lernziele durch den Studierenden vollständig erreicht werden können.

Ein weiterer Aspekt im Hinblick auf eine gute Studierbarkeit ist auch die zweigeteilte Semesterstruktur der Studiengänge. Hierüber soll erreicht werden, dass sich der Studierende in der Regel nur auf zwei, höchstens drei Module gleichzeitig konzentrieren muss und diese nach einer Semesterhälfte abschließen kann. Die Prüfungen werden nach der Semesterhälfte angeboten, in der die Lehrveranstaltungen des Moduls liegen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Prüfungen bei Bedarf erst nach der folgenden Semesterhälfte abzulegen. Insgesamt werden vier bis fünf Prüfungstermine pro Semester angeboten. Damit soll erreicht werden, dass die Prüfungsbelastung individuell terminiert werden kann, um auf besondere Gegebenheiten, wie zum Beispiel eine temporäre hohe Arbeitsbelastung im Praxisbetrieb, reagieren zu können.

Die Lehrenden stehen den Studierenden bei fachlichen Fragen – insbesondere auch im Rahmen des Selbststudiums (bspw. im Rahmen der selbstständigen Bearbeitung der Online-Übungen) – zur Verfügung. Die regelmäßig zu den verschiedenen Modulen stattfindenden Online-Tutorien unterstützen in ihrer Interaktivität den Lernprozess der Studierenden und helfen diesen bei Problemen oder offenen Fragen zum Lehrstoff.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Ggf. vorgesehene Praxisanteile werden so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können. Module umfassen in der Regel mindestens 5 ECTS-Punkte, außer folgende Module der Bachelor-Studiengänge: Marketing, Mikroökonomie, Wirtschaftsinformatik und neue Medien, sowie Wirtschaftsethik. Letztere Module weisen jeweils 4 ECTS-Punkte auf. Hintergrund ist, dass die Inhalte der betreffenden Module sich nicht zur Zusammenführung mit anderen Modulen eignen. Die betreffenden Modul Inhalte sind nach Ansicht des Gutachterteams mit Blick auf die konkrete Schwerpunktsetzung des Studienganges und ihrem fachlichen Inhalt angemessen gewichtet. Zudem ergibt sich hierdurch keine unzumutbar erhöhte Prüfungslast für die Studierenden. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3 Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Konzeption der Studiengänge sieht vor, dass die theoretischen Kenntnisse im Fernstudium vermittelt werden und weist für diesen Teil einen höheren Anteil an Selbststudienzeit als an Präsenzzeit aus. Dieses Selbststudium bedarf einer besonderen Unterstützung durch

dafür speziell entwickeltes Lehrmaterial. Neben den fernstudienspezifischen Studienheften verfolgt das didaktische Konzept der Hochschule ein integriertes Konzept unterschiedlicher Vermittlungsformen in der in den Modulbeschreibungen jeweils vermerkten, spezifischen Aufteilung. Alle Studienhefte eines Semesters werden zu Semesterbeginn versendet, um den Studierenden möglichst frühzeitig die Möglichkeit zu geben in die Selbstlernphase einzusteigen.

Einen wichtigen Schwerpunkt innerhalb der dualen Variante bildet die Ausbildungsstätte als Lernort für die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten. Der Studienverlaufsplan sieht vor, dass die Studieninhalte mit den zu durchlaufenden Abteilungen der praktischen Ausbildung im Betrieb korrespondieren und so eine bestmögliche Kombination zwischen theoretischem Studium und praktischer Ausbildung gewährleistet werden soll. Dabei ist der Studienablauf der dualen Variante so konzipiert, dass dem Studierenden zuerst generelle operative Arbeitsabläufe der einzelnen relevanten Abteilungen praktisch vermittelt werden sollen und darauf basierend im weiteren Ausbildungsverlauf die entsprechende strategische Umsetzung innerhalb der relevanten Abteilungen der Ausbildungsstätte im Vordergrund steht.

Die Vermittlung der Studieninhalte soll durch Blended Learning erfolgen. Dem Studierenden werden die folgenden Lehrmethoden angeboten:

- Online-Vorlesung: Hierbei handelt es sich um interaktive Veranstaltungen, die zeitlich unabhängig online aufgerufen werden können. Die Inhalte der Studienbriefe werden erläutert und mit Beispielen ergänzt. Sie können ebenfalls von Gastreferenten aus der Praxis gehalten werden, um Einblicke in das aktuelle Berufsleben zu ermöglichen.
- Online-Tutorium: Diese Tutorien sind interaktiv angelegt und werden mittels der virtuellen Klassenzimmer-Software Adobe Connect durchgeführt. Der Lehrende und die Studierenden treffen sich pro Modul zu fünf festgelegten Terminen im Semester. Die Studierenden haben die Möglichkeit, offene Fragen zu klären und das theoretisch vermittelte Wissen anhand von Fallbeispielen und Übungsaufgaben anzuwenden. Studierende der dualen Variante haben zusätzlich die Möglichkeit, sich über die Erfahrungen im Praxisbetrieb und die Anwendung der Studieninhalte in der Praxis auszutauschen.
- Online-Übungen: Online-Übungen bestehen aus online bereitgestellten Übungsaufgaben oder Fallstudien zu den Lehrinhalten der jeweiligen Module, die von den Studierenden je nach Aufgabenstellung allein oder in der Gruppe bearbeitet werden können (über ein Forum sowie Chats). Die erarbeiteten Lösungen werden in den Online-Tutorien unter den Studierenden diskutiert.
- Seminar: In den Präsenzseminaren sollen vor allem überfachliche Inhalte und Soft Skills vermittelt sowie die Anwendungen des Erlernten gefördert werden. Bei einigen wenigen Modulen ist die Teilnahme an Präsenzseminaren verpflichtend, um die Lernziele zu erreichen (z.B. das Spezialisierungsmodul „Planspiel General Management“).
- Praxispartner Betrieb: Die duale Variante der Studiengänge setzt voraus, dass eine vertragliche Zusammenarbeit mit einem Ausbildungsbetrieb aus der jeweiligen Branche besteht. Die Studierenden werden dort in die betrieblichen Abläufe integriert und erlernen durch die besondere Vernetzung von theoretischem Studium und praktischer Ausbildung, abteilungs- und modulrelevante spezifische praktische Fähigkeiten. Durch das Modulhandbuch, welches die zu erlernenden praktischen und theoretischen Fähigkeiten definiert und dem modulspezifischen Praxisbericht ist die Vernet-

zung aus theoretischem Erlernen und praktischer Vermittlung von Fähigkeiten im Betrieb sichergestellt. Im Praxisbericht werden die Tätigkeiten und Arbeitsbereiche des Studierenden innerhalb des Betriebes dokumentiert. Dadurch kann überprüft werden, ob die modulspezifischen Lerninhalte auch im Ausbildungsbetrieb umgesetzt wurden.

Im Rahmen des Zeitkontingents der Online-Vorlesung, des Online-Tutoriums oder der Präsenzphasen können modulbezogene Inhalte oder supra-curricular allgemeine Inhalte darüber hinaus auch in besonderen Veranstaltungen wie Gastvorträgen, Diskussionen, Unterrichtsgesprächen, Exkursionen etc. vermittelt werden.

Ein erweiterter virtueller Lernraum, der auf der IST-Online-Plattform basiert, vergrößert den Lerncampus der Studierenden. Die virtuellen Kursräume, die Diskussionsforen, das interne Nachrichtensystem, die digitalen Ressourcen und Links werden im Rahmen des Blended Learning auf die Seminarräume und die private Lernumgebung des Studierenden im Selbststudium abgestimmt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		x	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Hochschule hat zu den Studiengängen eine Lehrverflechtungsmatrix eingereicht. In dieser sind die Lehrbeauftragten und Modulverantwortlichen aufgeführt. Professoren werden nach Bedarf von wissenschaftlichen Mitarbeitern bei der Durchführung der Online-Tutorien unterstützt. Als Ergänzung zu den hauptamtlich Lehrenden, werden einige Pflichtmodule von Lehrenden anderer Hochschulen, bzw. berufungsfähigen Lehrbeauftragten allein betreut oder in Zusammenarbeit mit einem oder mehreren hauptamtlich Lehrenden angeboten.

Weiterhin werden Lehrbeauftragte in den Vertiefungen der jeweiligen Semester eingesetzt, um einen aktuellen Bezug zur Berufspraxis zu gewährleisten, bzw. den für das jeweilige Thema am besten geeigneten Lehrenden zu gewinnen. Für die Betreuung der Studierenden stehen außerdem die Mitarbeiter der Fachbereiche am IST-Studieninstitut zur Verfügung.

Die Erstellung der Studienhefte erfolgt unter der Verantwortung der hauptamtlich berufenen Professoren, unterstützt von an anderen Hochschulen berufenen Professoren, sowie sonstigen berufungsfähigen Personen. Teilweise bedienen sich die Autoren der Unterstützung durch wissenschaftliche Mitarbeiter, die entsprechend auch als Mitautoren bei den Lehrbriefen genannt werden.

Die überwiegende Mehrheit der als Modulverantwortliche benannten Personen hat ein ordentliches Promotionsverfahren abgeschlossen. Alle benannten Personen haben durch Lehraufträge an Hochschulen sowie in der beruflichen Bildung umfangreiche Lehrerfahrung gesammelt. Darüber hinaus wird von den berufenen Professoren der Besuch von spezifi-

schen hochschuldidaktischen Seminaren erwartet. Alle anderen Lehrenden sind oder waren in der Regel bereits an anderen Hochschulen tätig und dokumentieren nach Ansicht der Hochschule so ihre pädagogisch/didaktische Qualifikation. Der geringe Teil der nicht berufenen und nicht zu berufenen Lehrenden qualifiziert sich durch die einschlägige praktische Lehrerfahrung in der beruflichen und/oder akademischen Bildung, so die Hochschule weiter. Dieser Gruppe wird die Gelegenheit zum Besuch von spezifischen hochschuldidaktischen Seminaren gegeben.

Der Studiengangsleiter ist verantwortlich für alle Fragen des Studienganges. Er hat jedoch wesentliche Änderungen mit dem Fachbereichsrat und dem Präsidium abzustimmen. Insbesondere ist er zur Koordination der Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und eines störungsfreien Ablaufs des Studienbetriebes berufen. Er wird vertreten durch den Dekan des Fachbereichs oder den Vizepräsidenten für Studium und Lehre.

Über eine eigens für die IST-Hochschule für Management programmierte Verwaltungssoftware kann der Studiengangsleiter den jeweiligen Leistungs- und Lernstand der Studierenden aufrufen. Über diese Software kann nachvollzogen werden, welche Studienhefte die Studierenden bereits erhalten, welche Prüfungsleistungen sie mit welchem Erfolg abgelegt oder an welchen Präsenzphasen sie bereits teilgenommen haben. Über die Software hat der Studiengangsleiter auch die Möglichkeit, sich die Notendurchschnitte einzelner Prüfungsleistungen aufzurufen, um schon frühzeitig auf entsprechende Tendenzen, die zu Störungen im Lernprozess bei den Studierenden führen könnten, zu reagieren. Somit ist auch die Nachvollziehbarkeit und Bewertung der Lernprozesse und Lernfortschritte gewährleistet. Entsprechend kann der Studiengangsleiter oder in seinem Auftrag der Tutor, bei Abweichungen auf den Studierenden zugehen und in Abstimmung mit diesem Schritte zur Verbesserung einleiten.

Zur Unterstützung und Betreuung der Studierenden und der Lehrenden steht Personal aus verschiedenen Bereichen der Hochschule zur Verfügung. Studierende können darüber hinaus verschiedene internetgestützte Angebote, so zum Beispiel den Abruf der Studienhefte, Online-Vorlesungen und Aufzeichnungen der Online-Tutorien, des eigenen Notenspiegels, der Benotung einzelner Prüfungsleistungen oder Informationen zu den Präsenzphasen (z.B. Termine, Hintergrundinformationen zum Dozenten, Anfahrtsbeschreibungen, Hotelhinweise etc.), wahrnehmen.

Insgesamt verfügt die Hochschule über folgendes Personal aus zentralen Bereichen:

- 2,5 Mitarbeiter für die Anmeldung/Immatrikulation
- 3,5 Mitarbeiter für das Prüfungsamt
- 2 Mitarbeiter für die Buchhaltung
- 2 Mitarbeiter für die zentrale Studienberatung
- 1,5 Mitarbeiter für die Präsenzphasenplanung
- 2 Mitarbeiter für die Präsenzphasenorganisation
- 2 Mitarbeiter für die Lehrmaterialkoordination und den -versand
- 2 Mitarbeiter für den technischen Support

Personal für die Verwaltungsunterstützung der Bachelor-Programme

- 1 Studiengangsleiter
- 20 Mitarbeiter für die Beratung von Interessenten und Betreuung der Studierenden
- 1 Mitarbeiter im Bereich PC-/Internetunterstützung
- Service-Hotline

Weiterbildungsmaßnahmen in Form von Seminaren, Schulungen, u.a. für Verwaltungsmitarbeiter werden von Seiten der Hochschule angeboten.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal	x		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3 Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Die Kooperation mit Unternehmen ist ein großer Bestandteil in der dualen Variante der Studiengänge. Die Einzelheiten sind in einem Kooperationsvertrag zwischen der Hochschule und dem Unternehmen verbindlich festgelegt. Dort ist u.a. geregelt, dass die Ausbildungsstätte:

- den Studierenden für die jeweilige Dauer des betreffenden Studienganges ausbildet.
- Sorge trägt, dass die Ausbildungsphasen entsprechend der Rahmenvorgaben (Modulhandbuch bzw. Praxisberichte) der Hochschule absolviert werden. Der Studierende wird innerhalb der Ausbildungszeit von einem Mitarbeiter (Ausbildungsbeauftragter) betreut, der ihn bei auftretenden Frage- und Problemstellungen unterstützt und ebenfalls als Ansprechpartner für die Hochschule zur Verfügung steht. Für die gesamte Dauer des Studiums wird ein individueller Studien- und Ausbildungsplan erstellt. Die Verknüpfung von Studien- und Ausbildungsphasen wird durch das Modulhandbuch des Studienganges und durch die Studien- und Prüfungsordnung sichergestellt.
- die Feststellung der Eignung sowie deren Überwachung durch die Hochschule ermöglicht,
- den Studierenden die Kenntnisse, Fertigkeiten und beruflichen Erfahrungen vermittelt, die zum Erreichen der Qualifikationsziele nach dem Modulhandbuch des Studienganges erforderlich sind.
- die praktische Ausbildung in Anlehnung an das Modulhandbuch bzw. die Praxisberichte so durchführt, dass das Ausbildungsziel in der vorgesehenen Zeit erreicht werden kann.
- den Studierenden ausreichend Zeit für das Selbststudium gemäß dem Modulhandbuch gewährt wird sowie ihn zu den Prüfungs- und Seminarterminen freistellt

Die Verzahnung von Theorie und Praxis sowie die Überprüfung der betrieblichen Praxisanteile erfolgt über Praxisberichte, die von den Studierenden zu jedem Modul angefertigt werden müssen. Diese Berichte werden seitens der Hochschule geprüft und bewertet und sind

zusätzliche Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Punkte des jeweiligen Moduls. Die Praxishefte sollen einen in das Studium integrierten und von der Hochschule geregelt, inhaltlich bestimmten und betreuten Praxisabschnitt sicherstellen. Im Praxisbericht muss der Studierende nachweisen, dass ihm die konkreten Lernziele und -inhalte auch in der Praxis vermittelt wurden

Bewertung:

Die Hochschule gewährleistet auch im Rahmen der dualen Varianten die Umsetzung und die Qualität der Studiengangskonzepte. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

4.3 Sachausstattung

Der Lerncampus der Studierenden definiert sich im Wesentlichen durch die Seminarräumlichkeiten bei den Präsenzphasen, die „Online-Lernplätze“ innerhalb der hochschulischen Internet Lernplattform und die individuellen Lernräume der Studierenden im Selbststudium.

Die Seminarräumlichkeiten der Hochschule sind multimedial ausgestattet und verfügen über Beamer, Whiteboards/Tafeln und Flipcharts. Die Räumlichkeiten erlauben einen barrierefreien Zugang. Regelmäßig werden die Räumlichkeiten durch eine extern bestellte Fachkraft für Arbeitssicherheit im Rahmen einer sog. Gefährdungsbeurteilung gem. § 5 Arbeitsschutzgesetz und § 3 Betriebssicherheitsverordnung begutachtet.

Die Studierenden haben über das Internet Zugriff auf das Statistik-Portal „Statista“, das Ihnen Zugang zu relevanten Daten aus 18.000 Quellen bietet. Zudem hat die Hochschule eine Kooperation mit der EBL, einem Anbieter von E-Book-Lizenzen. Dort können die Studierenden aus einer thematisch sortierten Datenbank von über 260.000 Büchern (davon über 30.000 deutschsprachige) auswählen. Die Studierenden haben auf alle Bücher zeitlich begrenzt online Zugriff. Falls der Studierende das E-Book länger benötigt, kann er es bei der Hochschule bestellen. Durch ein entsprechendes Lizenzmodell ist gewährleistet, dass jeder Studierende Zugriff auf die erworbenen Bücher der Hochschule hat.

Neben dieser E-Book-Plattform hat die Hochschule bei ausgewählten Fachverlagen/Konsortien Lizenz-Pakete (EBSCO, NWB-Verlag) gekauft, die das Angebot in der Breite für die Studierenden noch erweitern sollen. So soll sichergestellt werden, dass ein elektronischer Zugriff auf nahezu alle in den Modulbeschreibungen angegebene Literatur möglich ist. An den Punkten, wo dies nicht möglich ist, können die Studierenden über eine Fernleihe auf den Literaturbestand der Hochschule zugreifen. Den Studierenden steht an der Hochschule der Handapparat an allgemeiner und branchenspezifischer Literatur zur Verfügung. Der gesamte Bestand ist katalogisiert und kann von den Studierenden mit einer Bibliothekssoftware entsprechend durchsucht werden. Während der Präsenztage und ansonsten nach Absprache können Studierende aus dem Bestand Bücher ausleihen und in den Räumlichkeiten der Hochschule damit arbeiten.

Darüber hinaus stehen mit der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf und der Bibliothek der Hochschule Düsseldorf zwei weitere Einrichtungen zur Verfügung, bei denen interessierte Studierende einen Bibliotheksausweis beantragen können.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Das IST-Studieninstitut hat im Rahmen eines Garantievertrages unwiderruflich und unbedingt die Verpflichtung übernommen, die durch den Hochschulbetrieb zukünftig entstehenden Kosten zu decken und bereits entstandene Verluste (auch i.S.v. § 17 Satz 2 Nr.2 KStG i.V.m. § 302 AktG) zu übernehmen.

Zur Sicherung der Rechte der IST-Hochschul-GmbH aus diesem Vertrag hat die IST-Studieninstitut-GmbH eine selbstschuldnerische, unwiderrufliche, unbedingte und unbefristete Bürgschaft der Stadtsparkasse Düsseldorf unter Verzicht auf die Einrede der Anfechtung, der Aufrechnung und der Vorausklage (§§ 770 und 771 BGB) in Höhe des von einem vereidigten Wirtschaftsprüfer vorgeschlagenen, und vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW abschließend festgelegten Bürgschaftsbetrages, hinterlegt. Die Bürgschaftssumme wurde gemäß Anerkennungsbescheid entsprechend der Studierendenzahlen- und Kostenentwicklung bemessen und von einem Wirtschaftsprüfer bestätigt. Sie ist so bemessen, dass ein laufender Studienzyklus in jedem Fall bis zum Abschluss durchlaufen werden kann, so die Hochschule.

Die Finanzierungskonzeption ist so ausgelegt, dass sich die Hochschule mittel- und langfristig selbstständig trägt. Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW hat einen entsprechenden Plan gebilligt und geht davon aus, dass die Studienfinanzierung auch im Insolvenzfall gesichert ist. Aufgrund des Ergebnisabführungs- und des Garantievertrages ist die Finanzierungssicherheit auch unter Berücksichtigung des neu zu akkreditierenden Studienganges für die Dauer des Akkreditierungszeitraumes zusätzlich zur beschriebenen Bürgschaft auch durch die Ertragsstärke des IST-Studieninstitutes und der IST-Hochschule gegeben.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das IST-Studieninstitut ist seit 2008 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert, die IST-Hochschule hat seit Gründung ebenfalls das bestehende Qualitätsmanagementsystem übernommen und für ihre Ansprüche weiterentwickelt.

Qualitätssicherung und -entwicklung der Studiengänge ist Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems des IST-Studieninstitutes und wird hauptsächlich über die Prozesse „Planung von Bildungsangeboten“ und „Erstellung und Pflege von Bildungsangeboten“, mit den jeweils zugehörigen Tätigkeitsbeschreibungen, Checklisten und Vorgabedokumenten, realisiert. Unterstützend wird auf den Prozess der Marktanalyse zurückgegriffen. Auf der Managementebene finden die Evaluationsergebnisse dieser Prozesse Eingang in die Prozesse „Unternehmensführung“, „Personalmanagement“ und „IST-Prozesse evaluieren und optimieren“.

Studierendenbefragungen zu den Lehrveranstaltungen (Präsenzphasen und Online-Tutorien) und den Lehrmaterialien (Studienhefte und Online-Vorlesungen) sind festgeschriebene Vorgaben in dem bestehenden Qualitätsmanagementsystem. Ziel ist, eine Rückmeldung der Studierenden zur Lehrqualität, zu den Lehrinhalten und zur Studienorganisation zu erlangen, die dann systematisch ausgewertet wird und Einfluss auf künftige Qualität und Inhalt der Lehre, die strategische Weiterentwicklung der Organisation und die Organisationsabläufe hat. Zur Gesamtmodulevaluation wird den Studierenden ein umfassender Modulfragebogen, der alle wesentlichen Aspekte eines Moduls wie Inhalt, Qualität der einzelnen Veranstaltungen und den tatsächlich geleisteten Workload umfasst, nach Beendigung des jeweiligen Moduls online zur Verfügung gestellt und kann dort anonym ausgefüllt werden.

Die Befragung der Lehrenden ist ein fest integrierter Bestandteil innerhalb des Prozesses „Seminarorganisation“. Nach Beendigung aller Online-Tutorien und aller Online-Vorlesungen eines Moduls soll der jeweilige Lehrende einen speziellen Bewertungsbogen online ausfüllen. Ziel ist die Beurteilung der organisatorischen Abläufe und die Qualität der Lehre aus Sicht der Lehrenden. Die Auswertung der Bewertungsbögen erfolgt regelmäßig nach den jeweiligen Veranstaltungen. Die Ergebnisse haben Einfluss auf die Entwicklung und Überarbeitung der Angebote und sollen helfen, die Selbststeuerung der Organisation kontinuierlich zu verbessern.

In der dualen Variante werden laut der Hochschule Praxispartner regelmäßig durch Vertreter der Hochschule besucht, um sicherzustellen, dass die dort „angesiedelten“ Lernziele bzw. -inhalte adäquat vermittelt werden. Zudem finden in regelmäßigen Abständen „Ausbilder-Workshops“ an der Hochschule statt, um die Praxispartner über die Abläufe des dualen Studienganges zu unterrichten und im gemeinsamen Austausch die in den einzelnen Modulen zu vermittelnden Lernziele und -inhalte zu besprechen.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: IST-Hochschule für Management

Bachelor-Studiengänge:

Sportbusiness Management (B.A.)
 Fitness & Health Management (B.A.)
 Fitnesswissenschaft (B.A.)
 Tourismus Management (B.A.)
 Hotel Management (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		